



DaKS

Dachverband
Berliner Kinder- und
Schülerläden e.V.

Rechenschaftsberichte des Vorstands und der DaKS- Bereiche

zur Mitgliederversammlung am 13.11.2010

1. Vorstand

Der Vorstand arbeitete zum Beginn des Jahres 2010 kontinuierlich in der, im Dezember 2008 neu gewählten, Zusammensetzung.

Kurt Rama blieb als 1. Vorsitzender, Martin Teschke als 2. Vorsitzender, Petra Unter Ecker als Kassenwartin, Martina Verworner als Schriftführerin und Astrid Meier als Beisitzerin weiterhin tätig.

Mitte des Jahres hat Martin Teschke aus persönlichen Gründen sein Amt niedergelegt. Ende des Jahres scheidet auch Martina Verworner aus persönlichen Gründen aus.

Die regelmäßigen Treffen, die in den Jahren davor etwa alle 6 Wochen stattfanden, mussten im Jahr 2010 durch den Ausbau der Crellestr. stark intensiviert werden und fanden in einem ca. 3 wöchigem Abstand statt.

Hier wurde der Vorstand, abwechselnd durch Norbert Bender oder Roland Kern, aus der Mitgliedervertretung über aktuelle Themen und Verhandlungsstände informiert.

War im Jahr 2009 noch die Suche nach Neuen und geeigneten Räumlichkeiten eine der größeren Aufgaben des Vorstands war es im Jahr 2010 der Ausbau und der Umzug in die Crellestraße. Entscheidend beteiligt war der Vorstand bei den Mietvertragsverhandlungen der Crellestr., der Planung und Finanzierbarkeit des Ausbaus, der Auftragsverhandlungen und Vergabe an die ausführenden Firmen, der Bauleitung und der Abnahme und Übergabe des fertigen Objektes.

Ein wichtiger Teil der Vorstandsarbeit blieben die regelmäßige Besprechung der Finanzpläne und die Personalstandsmeldungen. Aus dieser kontinuierlichen Planung heraus konnte der Vorstand den auf zwei Jahre befristeten Arbeitsvertrag für Babette Sperle vorzeitig in einen unbefristeten umwandeln.

Durch den Vorstand wurde und wird auch die Leitbildentwicklung begleitet. Auch bei der Diskussion und Lösungsfindung zur Tarifierhöhung der Beratung im Jahr 2011 war der Vorstand beratend beteiligt.

Ebenfalls die Ausweitung des DaKS-Aufgabengebietes durch die Übernahme der BAGE-Stelle, durch Norbert Bender ab 2010, wurde und wird vom Vorstand begleitet.

Meldungen beim Finanzamt und Gespräche und/oder Anträge mit dem Steuerberater und/oder dem Notar werden vom Vorstand weiterhin begleitet und rechtswirksam unterzeichnet.

Die Investition in den Umbau ist eine Investition in die Zukunft. Die Rücklagen sind weitestgehend in den Ausbau geflossen, aber wachsende Mitgliederzahlen und der Zugang der Bundesverbände lassen den Dachverband zuversichtlich in das kommende Jahr gehen.

2. Mitgliedervertretung

Die Mitgliedervertretung des DaKS nimmt die politische Interessenvertretung für Kinder- und Schülerläden sowie der freien Alternativschulen gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung wahr. Sie ist gleichzeitig Ansprechpartner für die DaKS-Mitglieder in diesen Belangen und versucht die Mitglieder über verschiedene Informationskanäle auf dem Laufenden zu halten.

In der Zeit seit der letzten Mitgliederversammlung im November 2009 standen folgende Themen im Vordergrund unserer politischen Arbeit:

- Umsetzung des Stufenplans für Personalverbesserungen in den Kitas. Die Grundsatzvereinbarung zwischen Senat und Kita-Volksbegehren wurde im Dezember 2009 in eine umfangreiche Änderung der dazugehörigen Gesetze und Verordnungen gegossen. Wir haben diesen Prozess mit vielen Informationen begleitet.

- Kostensatzverhandlungen Kita. Diese Verhandlungen konnten in einem sehr beschleunigten Verhandlungsprozess kurz vor Weihnachten 2009 abgeschlossen werden. Nach der Zustimmung durch die DaKS-Mitglieder wurde die neue Kostensatzvereinbarung im Februar 2010 unterzeichnet und bietet nun Planungssicherheit bis 2013 und - gemeinsam mit der Änderung des gesetzlichen Personalschlüssels - eine deutliche Einnahmesteigerung für die Kitas.
Die erreichten Steigerungen waren höher als von uns erhofft, ein nach vielen Jahren fortwährender Kürzungen ganz neues Gefühl.
- Umsetzung der Qualitätsvereinbarung QVTAG. Nach der Einigung beim Kitapersonalschlüssel hat die von den Verbänden vorübergehend blockierte Umsetzung der QVTAG erheblich an Fahrt aufgenommen. Regelmäßig trifft sich eine Verhandlungsrunde aus Senatsverwaltung, BeKi, Eigenbetrieben, Liga-Verbänden und DaKS. Zentrales Thema des letzten Jahres war die externe Evaluation. Wir haben uns mit dem Senat über ein Vorgehen zur Durchführung der Evaluation einigen können, der den einzelnen Kitaträgern ein hohes Maß an Autonomie zubilligt. Außerdem wurde ein Verfahren zum Umgang mit den wieder zunehmenden Rückstellungen vom Schulbesuch entwickelt.
- Fachkräftemangel und Quereinsteiger. Der sich verschärfende Fachkräftemangel war Thema in vielen Gesprächen und Verhandlungen. Wir haben uns intern, aber auch öffentlich zu den Strategien gegen den Erziehermangel geäußert. Wir konnten erreichen, dass auch kleine Kitas Quereinsteiger beschäftigen können.
- Wiederbelebung des Kitabündnisses. Das Kitabündnis hatte nach dem großen Erfolg Ende 2009 eine kleine Auszeit genommen. Angesichts zunehmender Angriffe auf den Bereich (Stechuhren-Debatte, Kitapflicht, Qualitätspaket ...) hat sich das Kitabündnis wieder zusammengefunden und plant für Anfang 2011 eine kleine öffentliche Gesprächsreihe.
- Das Krippenausbauprogramm der Bundesregierung und dessen Umsetzung in Berlin. Hier hat sich eine gute Zusammenarbeit mit der damit betrauten Abteilung der Senatsverwaltung entwickelt. Mit Veranstaltungen, direkten Gesprächen und schriftlichen Informationen konnte eine Umkehr des Trends gegen kleine Anträge erreicht werden. Im Jahr 2010 ist ein deutlicher Anstieg der Bewilligung von Kleinanträgen, die insbesondere von DaKS-Mitgliedern gestellt werden, sichtbar.
- Vertretung der Belange der Freien Alternativschulen in Berlin. Hier steht vor allem das sehr unbefriedigende Zuschussystem im Mittelpunkt, aber auch Themen wie Schulgeldregelungen, Unterrichtsgenehmigungen usw.
- Verhandlungen zur Schul-RV, die die Finanzierung der Schülerläden mit Kooperation regelt. Die beabsichtigte Übernahme des Kitaabschlusses gelang nur teilweise und dann wurde die erreichte Einigung vom Senat auch noch gänzlich gekippt. Der Verhandlungsprozess läuft immer noch.
- Begleitung des Berliner Bildungsprogramms für die offene Ganztagsgrundschule, das vom DaKS gemeinsam mit der LIGA und der Senatsbildungsverwaltung in Auftrag gegeben wurde. Mittlerweile liegt die Buchveröffentlichung vor. Die Verabredungen über Implementierungsstrategien gestalten sich aber sehr mühsam.
- Sonstige Belange der Schülerläden. Für die Schülerläden/Horte mit Kooperation wurde die Schülerladen-AG neu belebt und trifft sich seither regelmäßig. Trauriger ist die Situation bei den frei finanzierten Schülerläden. Das kleine Netzwerk freier Schülerläden ist leider auf zwei Mitglieder geschrumpft.
- Unterstützung des Volksbegehrens Grundschule und der Volksinitiative "Schule in Freiheit"

Neben diesen Schwerpunktthemen und vom Arbeitsaufwand her diesen zumindest gleichgestellt läuft die Beratung und Unterstützung der Mitglieder, besonders bei Konflikten mit Behörden. Dabei geht es z.B. um die Zulassung neuer Räume, Konflikte im Gutscheilverfahren, die technischen Tücken des ISBJ-Verfahrens, Unklarheiten bei aktuellen Abrechnungen, Aktualisierung von Vereinsstatuten, Fragen zum Krippenausbauprogramm, Überprüfung der Finanzkalkulation von Neugründungen ...

Als Interessenvertreter der Elterninitiativen sind wir gemeinsam mit der Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege Vertragspartner der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung bei der Aushandlung und Weiterentwicklung der Rahmenvereinbarungen über die Finanzierung von Kitas und Horten

in freier Trägerschaft in Berlin. Daraus ergeben sich regelmäßige Gesprächs- und Verhandlungsrunden mit der zuständigen Fachverwaltung.

Der DaKS ist zudem Mitglied der Koordinationsgruppe der Arbeitsgemeinschaft der Schulen in freier Trägerschaft und damit Teil der Runde, die mit der Senatsschulverwaltung über die Belange der Schulen in freier Trägerschaft verhandelt.

Unsere regelmäßigen formellen Gespräche und Verhandlungen mit der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung umfassten im vergangenen Jahr diese Themen: Kostensatzverhandlungen RV Tag und Schul-RV, Umsetzung QVTAG, externe Evaluation, Zuschüsse für freie Schulen, Orientierungshilfe Hort, Integration im Hort.

Nicht nur in diesem Zusammenhang arbeiten wir sehr eng mit der Liga der Wohlfahrtsverbände zusammen und nehmen an den Beratungen des Fachausschusses Kita der Liga teil. Einen regelmäßigen Austausch gibt es auch mit den pädagogischen Geschäftsführern der kommunalen Kita-Eigenbetriebe und mit der GEW. Schon angesprochen wurde die Belebung des Berliner Kitabündnisses. Hier spielt der DaKS wieder eine zentrale Rolle.

In der Rolle als Schulverband gibt es 2 regelmäßig tagende Runden an denen wir beteiligt sind: das Verwaltungstreffen der freien Alternativschulen und die Arbeitsgemeinschaft der Schulen in freier Trägerschaft (AGFS), in der der DaKS gemeinsam mit Evang. Schulstiftung, Erzbistum, Canisius-Kolleg, dem Sprecher der Waldorfschulen, dem Verband Deutscher Privatschulen und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband als Vertreter der freien Schulen in Berlin auftritt. Die AGFS hat, auch in Vorbereitung der Abgeordnetenhauswahlen 2011, ein gemeinsames Positionspapier entwickelt.

Der DaKS ist Mitglied im Bundesverband Freier Alternativschulen (BFAS). Die BFAS-Geschäftsstelle ist Untermieter des DaKS und bildet gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen (BAGE) einen kleinen bundespolitischen Zusammenschluss selbstverwalteter Bildungseinrichtungen. Die Unterbringung in unseren Räumen ist dabei eine für alle Seiten gewinnbringende Situation.

Stark nachgefragt ist weiterhin unsere Neugründungsberatung. Alle 2-3 Wochen gibt es einen Sammeltermin, bei dem sich meist 3-6 Initiativen beraten lassen. Beim Erstellen des seit lange geplanten Neugründungsratgebers sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Der von Babette Sperle für die BAGE erstellte bundesweite Gründungsratgeber wird das Grundgerüst auch für eine auf die Berliner Verhältnisse zugeschnittene Variante liefern. Wir hoffen deshalb den Berliner Gründungsratgeber noch im Winter 2010/11 fertigstellen zu können.

Die Kooperation mit der GLS-Bank bei der Bewertung von Finanzkalkulationen von Neugründungen wurde fortgeführt, hat sich aber deutlich reduziert.

Ein Mitarbeiter der Mitgliedervertretung (Norbert Bender) ist stimmberechtigtes Mitglied im Unterausschuss Tagesbetreuung des Landesjugendhilfeausschusses (die beiden anderen ständige Gäste der dortigen Beratungen). Regelmäßige Kontakte gibt es zu den Fachpolitiker/innen der Abgeordnetenhausfraktionen sowie zu den Fachverwaltungen auf bezirklicher Ebene. Zu den für Berliner Bildungspolitik zuständigen Journalisten besteht ebenfalls Kontakt, außerdem zur Fachzeitschrift "Betrifft Kinder".

Kontakte zu vergleichbaren Verbänden in anderen Städten und Bundesländern gibt es innerhalb der Bundesarbeitsgemeinschaft der Elterninitiativen (BAGE), deren halbjährliches Treffen auch von uns besucht wird. Seit Januar 2010 ist Norbert Bender Geschäftsführer der BAGE, die sich nun in den Räumen des DaKS befindet.

Bei der Information der Mitglieder spielt die monatlich erscheinende DaKS-Post eine zentrale Rolle. Der Wechsel vom ausführlicheren, aber unregelmäßig erscheinenden EKT-Rundbrief zur kürzeren DaKS-Post hat wunderbar geklappt. Daneben haben wir diverse Webseiten (www.daks-berlin.de, www.schuelerlaeden.de, www.kitareformgesetz.de, www.kitagutschein-berlin.de, www.freie-alternativschulen-berlin.de und www.netzwerk-schuelerlaeden.de), mit deren Pflege wir an die Grenzen des Machbaren stoßen. Weiterhin

haben wir vor, die Homepage des DaKS grundlegend zu überarbeiten, um den Wildwuchs der vergangenen Jahre etwas zu lichten und die Website nutzerfreundlicher zu gestalten.

Im Juni 2010 haben wir die neuen Finanzregeln in einem Ratgeber zur EKT-Finanzierung versammelt - zur Finanzfibel haben wir gute Rückmeldungen bekommen.

Die Mitarbeiter der Mitgliedervertretung bestreiten innerhalb des DaKS-Fortbildungsprogramms die Infoabende zu den Rahmenvereinbarungen RV Tag und Schul-RV, sowie in Zusammenarbeit mit der EKT-Beratung den Infoabend "Erzieher/innen im Vorstand".

Die Kontakt mit den Mitgliedern erfolgt vorwiegend telefonisch, aber auch per Email, bei persönlichen Beratungen sowie auf Veranstaltungen.

Neben allen inhaltlichen Dingen hat uns im vergangenen Jahr natürlich auch der DaKS-Umzug sehr beschäftigt. Über die neuen Räume und die damit verbundenen gewachsenen Möglichkeiten auch für die politische Arbeit sind wir sehr froh. Ebenfalls sehr positiv für unsere Arbeit bewerten wir den nach langer "Man müsste doch mal"-Phase nun endlich gestarteten Leitbildprozess.

Die Mitgliederentwicklung des DaKS ist erfreulich positiv. Der DaKS hat derzeit 445 Mitglieder mit 12.221 Plätzen, davon waren 3 Einzelmitglieder (Stand zur letzten MV: 427 Mitglieder mit 10.676 Plätzen).

In der Mitgliedervertretung arbeiten derzeit 3 KollegInnen mit insgesamt 65 Wochenstunden. Babette Sperle (25h) und Roland Kern (37h) sind ausschließlich für den DaKS tätig. Norbert Bender arbeitet inzwischen hauptsächlich für die Bundesarbeitsgemeinschaft der Elterninitiativen (BAGE).

3. EKT-Beratung

Die Anzahl der Läden, die sich am Beratungsfonds beteiligen, ist leicht gestiegen (von 424 Einrichtungen im September 2009 auf 433 Einrichtungen im September 2010), die Anzahl der in diesen Läden betreuten Kinder ebenfalls (von 9189 im September 2009 bis 10127 im September 2010).

Zum ersten Mal seit 12 Jahren musste die EKT-Beratung aufgrund gestiegener Kosten und erhöhten Anforderungen eine Erhöhung der Beiträge (ab 2011) von bisher 2,56 € auf 2,90 € pro Kind/Monat ankündigen, die nach bisherigen Rückmeldungen zwar nicht mit Begeisterung, jedoch mit Verständnis aufgenommen wurde. Es gab bisher keine Kündigung von Beratungsverträgen aufgrund der Preiserhöhung.

In der EKT-Beratung arbeiten 5 Beraterinnen auf Teilzeitstellen mit insgesamt 134 Wochenstunden. Dazu kommen 7 Stunden eines Kollegen aus der Mitgliedervertretung zur Unterstützung der EKT-Beratung. Ab April 2009 konnten wir –auf zwei Jahre befristet – eine weitere Kollegin, Hilke Falkenhagen, zur Verstärkung dazugewinnen. Unsere Kollegin Solvejg Kulick ist Ende März in Mutterschutz und Elternzeit gegangen und unsere Kollegin Jana Schulze ist im Juli aus der Elternzeit zurückgekommen.

Die Telefonberatung ist von Dienstag bis Freitag an insgesamt 18 Stunden erreichbar und wird rege genutzt von ErzieherInnen, Vereinsvorständen und Kassenwarten. Darüber hinaus finden persönliche Beratungen von Vorständen oder Teams nach Anfrage und Bedarf statt.

Die Themen der individuellen Beratung liegen im Bereich der Pädagogik (z.B. Konzeption, Altersmischung, Sprachförderung, Probleme einzelner Kinder, Zusammenarbeit mit Eltern, Eingewöhnung, Integration behinderter Kinder), auf Team-Ebene (z.B. Konflikte im Team, Teamentwicklung, neue MitarbeiterInnen, Praktikantenanleitung) und in Organisations- und Finanzfragen, z.B. Vereinsstruktur, Umstrukturierung, Abrechnung mit dem Senat, Finanzen, Buchhaltung, Einarbeitung eines neuen Vorstandes in die laufenden Geschäfte. Auch diese Möglichkeit individueller Beratungsgespräche wird häufig genutzt (durchschnittlich ca. 8 Termine pro Woche).

Einen Schwerpunkt der pädagogischen Beratung bildet nach wie vor die Einführung des Berliner Bildungsprogramms in den Kinderläden. Die EKT-Beratung bietet viele Fortbildungen in diesem Bereich an. Wir begleiten mit Unterstützung freiberuflicher Fortbildnerinnen auch Teams bei der "Internen Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm" (2010 werden das insgesamt ca. 30 Teams sein). Zur externen Evaluation, die ab 2010 in den Einrichtungen verpflichtend beginnt, hat die EKT-Beratung eine Empfehlung entwickelt, die unseren Einrichtungen Orientierung bei der Wahl eines passenden Anbieters gibt.

Die Ausweitung unseres Angebots an Fortbildungen und Infoveranstaltungen hat es sinnvoll erscheinen lassen, eine Broschüre, die unser Angebot übersichtlich und anschaulich präsentiert, herauszugeben. In mehreren Bereichen (Pädagogischer Alltag / Abendreihe "Lust am Lernen" / Gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder / Organisation und Verwaltung) wurden so im Jahr 2010 26 ein- bis dreitägige Fortbildungen (je 10 bis 20 TeilnehmerInnen) angeboten, 4 Abende "Gemeinsame Erziehung" sowie 6 Abende "Lust am Lernen" - darunter das Highlight des Jahres: "Der Kopf soll lernen, was der Körper schon weiß" mit Dr. Salman Ansari.

Die EKT-Beratung bietet für Vereinsvorstände Informationsvormittage und -abende an (EKT-Rahmenvereinbarung, Vorstandsaufgaben, Finanzplanung, ErzieherInnen im Vorstand, Qualitätsentwicklungsvereinbarung, Eltern als Arbeitgeber, Buchführung und Verwaltung), die gut angenommen werden (ca. 220 TeilnehmerInnen an ca. 28 Vormittagen oder Abenden pro Halbjahr).

Die EKT-Beratung unterhält eine Informationsbörse (Adressen für Supervision, Adressen für Kinderreisen, Fachzeitschriften und eine kleine Leihbibliothek mit Büchern, Videos und Material zu verschiedenen pädagogischen Themen wie Altersmischung, interkulturelle Erziehung, Montessori, Reggiopädagogik, Integration, Sprachförderung, frühkindliche Bildung, Raumgestaltung, geschlechtsbewusste Erziehung, sexueller Mißbrauch usw.), die rege genutzt werden. Mit dem Umzug in größere Räumlichkeiten wird demnächst auch eine kleine Leihbibliothek zur Verfügung stehen (z.Z. im Aufbau).

EKT-BeraterInnen des DaKS waren in folgenden Gremien tätig:

- Fachausschuss Integration
- Projekt in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Mitte/Senatsverwaltung/Bertelsmann-Stiftung "Gute gesunde Kita"
- Verhandlungen zur Qualitätsentwicklungsvereinbarung
- Arbeitsgruppe Sprachförderung.

Die EKT-BeraterInnen verfolgen die fachliche Diskussion und mischen sich in diese auch ein, indem sie Fachvorträge, Tagungen und Fortbildungen besuchen und mit den LIGA-Verbänden, dem Berliner Institut für Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten (BEKI) u.a. kooperieren.

4. Lohn- und Finanzabrechnungsservice

Der Lohn- und Finanzabrechnungs-Service des DaKS e. V. hat aktuell 179 Mandanten.

Von diesen haben 54 Vereine einen Vertrag über Lohn- und Finanzbuchhaltung. 3 Vereine nutzen nur den Finanzabrechnungsservice und 122 nur die Lohnabrechnung.

In der Finanzbuchhaltung werden die Bank- und Kassenbelege gebucht und eine Einnahmen- und Ausgabenübersicht als Jahresabschluss zur Vorlage beim Finanzamt erstellt.

Der Lohnabrechnungsservice umfasst die komplette Abrechnung der Gehälter mit allen monatlichen und jährlichen Listen, Meldungen und Bescheinigungen.

Das Serviceteam besteht aus sechs Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen Teilzeitverträgen. Die Gesamtwochenarbeitszeit beträgt z. Zt. 169 Stunden.